worten benennen mag, die von dem heiligen Romischen Reich zu lehen rûrent, mit willen vnd verhengnûzze des Allerdurchleuchtigsten fursten vnd herren, hern Karlen Romischen keisers, zu allen ziten merer des Reichs vnd kungs ze Beheim, vnsers gnedigen herren, vmb den Edeln man etzwenne grafen Johan von Nassov herre zu hademar gekaufft hat recht vnd redlich, als die briefe dauber gegeben volkumenlichen sprechent: So hat vns der egenant vnser herr der keiser geheizzen, daz wir, als ein Ertzbischoff zu Tryre, des heiligen Reichs durch welische lant Ertzcantzler vnd kurfûrsten, vnsern willen vnd gehengnûzze zu allen den egenanten sachen tun wellen. vnd wanne wir wol vnderweiset vnd gentzlich verhort haben, daz die sache redlich sint, So han wir mit wolbedachtem mute, mit rechter rechter (sic!) wizzen, als ein Ertzbischoff zu Tryre, des heiligen Reichs durch welische lant Ertzcantzler vnd kurfurste, vnsern willen vnd gantz verhengnûzze getan zu allen den egenanten sachen, in allerwise, als die briefe von dem egenanten kauff halden, die wir in allen iren artikeln, pûnten vnd meynungen, als sie geschriben sten von worte zu worte, als ein Ertzbischoff zu Tryre des heiligen Reichs durch welische lant Ertzcantzler vnd kurfurste, bestetiget vnd vnsern guten willen darzu getan haben. Mit vrkund ditz briefs, versigelt mit vnserm anhangenden Insigel, Der geben ist zu Prage, nach Cristus gepurt Drewtzenhundert Jar vnd in dem funf vnd Sechtzigstem Jare, des nehsten Montags nach dem Cristage.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchiv.

LXXV.

## Burggraf Friedrich V. quittirt der Reichsstadt Rothenburg über 1000 Gulden Reichssteuer.

20. Januar 1366.

Wir *Friderich* von Gots gnaden *Burgrafe zu Nuremberg*, bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem brife, Daz vns die Ersamen weisen Leut, die Burgermeister vnd die burger gemeinlich der stat Rotenburg, gewert vnd bezalt haben Tusen guldein guter vnd swere von golde vnd gewiht, von wegen dez Allerdurchleuhtigesten fursten vnd vnsers Lieben gnedigen herren, hern Karls Romischen keysers, zu allen zeiten merer dez Reichs vnd kunnig zu Beheim, die sie im schuldig waren, vnd sagen sie vnd irr nachkumen dar vmb Ledig, lose vnd quit, von vnsers Egnanten herren wegen, Mit kraft dicz brifes on



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

geuerde. Dez zu vrkunde geben wir in disen brife, versigelt mit vnserm anhangentem Insigel, Der geben ist nach Gots gepurt Druczehenhundert iar im Sehs vnd Sehzigesten Jar, am Dinstag Fabiani.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive,
mit anhangendem rothem Secretsiegel des Burggrafen.

LXXVI.

## Burggraf Friedrich verkauft an Conrad von Seckendorf Friesen, Schirneidel etc.

6. Februar 1366.

Wir *Friderich* von Gotes gnaden *Burgraue zu Nüremberg*, Bekennen vnd tun kunt offenlichen mit disem briff, daz wir fur vns, alle vnser erben vnd nachkomen, mit gutem Rat vnsers Rates, mit rehter wizzen vnd guter vorbetrahtung, haben reht vnd redelich verkauft vnd zu kaufen geben vnser dorffer vnd güt, waz wir haben in den dorffern *) *friesen, Schirneidel, Sthakendorff* vnd zu *Misendorff*, mit allem Cinsen, gulten, dinsten, eren vnd rehten, freiheiden, gewonheiden vnd mit allen iren zugehorungen, wie die genant oder wo die gelegen sein, besucht vnd vnbesucht, klein vnd grözs, nihtes auzgenomen, als wir vnd vnser Vordern die herbraht haben angeuerde, vnserm lieben getrüwen Cunrad von Segkendorff zu Steinbach gesezzen, vnd allen seinen erben, vmb zwelff hundert pfunt vnd dreizzig pfunt haller guter Lantwerung, der wir gentzlichen vnd gar bezalt vnd beriht sein, Also daz wir, vnser erben vnd nachkomen, noch niemant von vnsern wegen, furbas ewigclich dornach nimmermer gesprechen sullen, noch dhein ansprach vnd reht zu den egenanten dorffern noch guten haben, vnd verzeihen vns aller ansprache vnd rehten doran mit kraft ditzs brifes. wir vnd vnser erben sullen auch in vnd sein erben der egenanten dorffer vnd gut weren, vertigen vnd vertretten in aller stat, wie oft in das nöt geschiht, auzwendig vnd inwendiges gerihtes, Jar vnd tag, als des landes reht, siet vnd gewonheit ist, lehen fur lehen vnd eygen fur eygen, on als geuerde. Auch sol er vnd sein erben die egenanten gut vnd dorffer mit iren zugehorungen, daz lehen ist von vns, vnsern erben vnd nachkomen, zu lehen haben, vnd auch die enphahen; waz aber der egenanten dörffer vnd güt eygen ist, die sol er vnd sein erben fur eigen haben ongeuerde. Vnd dorumb haben wir in zu burgen gesatzet vnser lieb getruwen, die hernach geschriben sten, Mit dem geding: ob im, oder sein erben die gut vnd dorffer, mit iren zugehorüngen, iht anspreche wurden, von wem daz were, in



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf